

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Braker Zeitung. 1876-1881  
2 (1877)**

7.12.1877 (No. 217)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-907656](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-907656)

# Braker Zeitung.

Erscheint wöchentlich 2 Mal, Dienstags und Freitags zum Preise von 1 R.-Mark pro Quartal. Inserate werden berechnet: für Bewohner des Herzogthums Oldenburg mit 10 Pfg., für Auswärtige mit 15 Pfg., Reclamen mit 20 Pfg. pro 3 gepaltene Corruscille oder deren Raum. — Abonnements werden von allen Postanstalten und Landbriefboten, sowie in der Expedition zu Brake (Breitstraße) entgegen genommen.

Mit der Vermittelung von Kaiseraten für die „Braker Zeitung“ sind folgende Annoncen-Expeditionen beauftragt: Pittner u. Winter in Oldenburg; Gaalenstein u. Vogler in Hamburg und deren Domizile in allen größeren Städten; Rudolph Woffe in Berlin und dessen Domizile in allen größeren Städten; August Woffe in Berlin; Central-Annoncen-Bureau der Deutschen Zeitungen bei: C. Salotte in Bremen; Joh. Neustöcker in Hamburg; C. L. Daube u. Comp. in Oldenburg; C. Schäfer in Hannover und alle sonstigen Bureau.

Redaction unter Verantwortlichkeit des Verlegers. Druck und Verlag von W. Aufferth in Brake.

Nr. 217.

Brake, Freitag, 7. December 1877.

3. Jahrgang.

## Rundschan.

\* Ein offizielles Telegramm aus Bogot vom 30. Nov. besagt: Nach einer sechs Tage währenden Kanonade besetzten die römischen Truppen Combalanca. Die türkische Garnison zog sich auf Widin zurück. — Nach dem am 26. Nov. bei Wertscha Terstenk stattgefundenen Kampfe wurden auf dem von der russischen Stellung gelegenen Schlachtfelde gegen 2500 türkische Leichen gesammelt. Das einfache „Refognosyirungsgefecht“ — wie Sultan Pascha die Kämpfe am Don nannte — muß dem zu Folge wohl ein ziemlich heftiges und größeres Gefecht, wenn nicht gar eine regelrechte Schlacht gewesen sein.

Das Gerücht, daß Osman Pascha aus Plewna entronnen sei, entstand einem Konstantinopeler Telegramm des Standard zufolge in folgender Weise: Als die Russen vorigen Freitag Mahowa angriffen, wähnte Osman Pascha, daß eine Armee zu seinem Entsatz in Anzuge sei, er machte sofort einen Ausfall und griff die Russen auf drei Seiten an. Nach mehrstündigem hartem Kampfe kehrte er nach Plewna zurück, aber einige Eskadren, die Augenzeugen des Ausfalles waren und nichts von der Rückkehr Osmanus wußten, überbrachten Mehemed Ali am Mittwoch die Meldung, daß er entkommen sei. — Unter den türkischen Gefangenen, welche in letzter Zeit in Reicheneß eingetroffen sind, befindet sich auch ein jüngerer Bruder Osman Paschas, welcher mit seinem Bataillon, das er befehligt, bei Plewna in die russische Gefangenschaft gerathen ist. Er ist ein noch junger Mann mit einem sympathischen Gesicht und lebhaften Augen. Die Gefangenen, welche früher seinem Bataillon angehört, beaufsichtigt er persönlich und straft sie im Falle eines Vergehens eigenhändig ab.

\* Vom asiatischen Kriegsschauplatz liegt ein russisches Telegramm aus Kars, 1. d. d. vor, welches

sagt, daß am 27. vorigen Monats Nachts Dersisch Pascha plötzlich aus Khazubani abmarschirte und in seiner dajelbst innegehabten Position nur unbedeutende Streikräfte zurückließ. Während der Morgendämmerung griff die russische aus 3 Bataillonen Infanterie, 8 Geschützen und 2 Sotnien Kosaken bestehende Kolonne unter dem Obersten Kasbet Khazubani an und nöthigte den Feind, die Position gänzlich zu räumen. Die Türken flüchteten sich in Unordnung hinter den Rintisch-Fluß und wurden durch das Feuer der russischen Truppen bis zu den Anhöhen von Sameba und Zichidjiri verfolgt. Ein Barackenlager für etwa 10,000 Mann, sowie Vorräthe an Proviant und Munition wurden von uns erbeutet. — Ferner meldet Moushtar Pascha aus Erzerum vom 30. November, die Russen seien mit der Errichtung von Winterquartieren in den Dörfern der Ebene beschäftigt, ein Gefecht habe nicht stattgefunden, es liege hoher Schnee. Der ehemalige Kommandant von Kars, Hussein Haumi Pascha, ist in Erzerum eingetroffen. — Wie man aus Konstantinopel erfährt, sind 6 Infanterie-Bataillone Feinail Paschas, die dieser auf seinem bekannten suchartigen Rückzuge nach Köprüköi wegen Mangel an Lebensmitteln zurücklassen mußte, in Melasgerad (an der Straße von Erzerum nach Ardjisch am Wan-See) angelangt.

\* Die Bevölkerung von Konstantinopel ist jetzt direct zur Herbeischaffung des Unterhalts der Armee herangezogen worden. Die Präfectur gestattet den Bäckern, anstatt einer vollen Da Brod (zu 400 Dr.) ihren Kunden nur 300 Dr. zu liefern, wofür sie jedoch der Armeeverwaltung für jede so gemessenen 100 Dr. einen Zwieback abzugeben haben. Auch die Winterleidung für die Soldaten ist dadurch herbeigeschafft worden, daß jedes Haus, je nach dem Vermögensstande der Bewohner 1 bis 50 Winteranzüge in natura liefern muß. Zur Ehre der Bevölkerung muß man hinzufügen, daß Niemand sich dieser Leistung entzogen hat. Der Commandant

der Bürgergarde zu Constantinopel hat die verschiedenen Bezirksvorstände angewiesen, von Neuem eine Aufzeichnung der Nicht-Muslime im Alter von 20 bis 40 Jahren behufs sofortiger Einreihung derselben in die Bürgergarde vornehmen zu lassen. Das griechische Patriarchat und der bulgarische Erzbischof haben die Aushebung genehmigt unter der Bedingung, daß die ausgehobenen Mannschaften zu Vertheidigungszwecken an Ort und Stelle verwendet werden.

## Telegraphische Depesche.

\* Wien, 3. Dec. Nach einer Meldung der Pol. Korresp. aus Belgrad ist der serbische Agent in Constantinopel, Christies, angewiesen worden, wegen der fortwährenden Grenzverletzung durch türkische Truppen Genugthuung zu verlangen. — Derselben Korrespondenz zufolge ist die Nachricht, daß Serbien die Zahlung des Tributs verweigert habe, unrichtig, die Hofre habe ihrerseits bisher nicht auf Ablieferung desselben gedrängt. — Wegen Konzentrirung türkischer Truppen an der Drina ist die Milizbrigade von Schabaz-Baljevo dorthin beordert worden. — Senator Balmarfoois wurde zum General und Kommandirenden des Morawa-Korps ernannt.

\*\* Oldenburg. Der Bau unseres neuen Bahnhofsgebäudes ist gegenwärtig soweit fortgeschritten, daß demnächst der Dachstuhl auf den Haupttheil desselben gesetzt werden kann. Die Arbeiten hatten dem Vernehmen nach eine Verzögerung dadurch erlitten, daß es eine Zeit lang an Baumsteinen fehlte, welche beinahe ausschließlich in der Eisenbahnverwaltung fabricirt werden. Nach den uns vorgelegenen Zeichnungen wird das Gebäude nach seiner Vollendung einer durchaus stattlichen Eintracht machen. An die weit ausgedehnten Wartehäuser, welche die Mitte des Complexes bilden, schließen sich zu

## Vermischtes.

— Der Verfallung des Selterwassers wird gegenwärtig seitens der Behörden eine besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Wohl kein anderes Product, zu dessen Anfertigung eine gewisse wissenschaftliche Kenntniss erforderlich ist, ist in den letzten Jahren derartig ein Opfer der Speculation geworden, wie gerade das Selterwasser und erst neulich ist in einer benachbarten Stadt ein Mineralwasser-Fabrikant zur Strafe gezogen worden, weil er gewöhnliches Brunnenwasser, in welches Luft eingepumpt war, als Selterwasser theuer verkauft hatte.

— Syke, 27. Nov. Den Zigeunern, die sich seit etwa 14 Tagen hier herumtreiben, scheint es hier sehr gut zu gefallen, denn der „Zigeuner-Hauptmann“ hat sich für etwa 1000 Thlr. ein Haus an der Vastammer Chaussee gekauft. Danach scheint es, daß zu ein Zigeunerleben doch etwas vor sich bringt.

— Göttliche Hülfe. Ein Pfarer, den seine Gemeinde während einer großen Dürre aufforderte, um Regen zu beten, sagte: „Wenn Ihr es durchaus wollt, so will ich es gern thun, aber ich sage Euch im Voraus, daß es nichts hilft, so lange wir diesen Wind behalten.“

Die Engel. In einer Gesellschaft nannte ein Herr eine alte, aber sehr eitle Frau immer „mein Engel“. — „O, mein Herr“, sprach sie, endlich den Spott bemerkend, „den Namen verdiente ich ja nicht.“

— „Doch, doch“, erwiderte Jener, „die ältesten Creaturen Gottes sind ja die Engel.“

— Bezüglich der deutschen Bezeichnung des Telephons werden folgende weitere Vorschläge gemacht: Aus Athen wird uns geschrieben: Sprechdraht, „Distansant“ (so hieß das Horn Noland's, das den fernen Karl nach Noncevalles zur Hülfe rief), „Sprechbüchse“, „Fernsprechbüchse“, „Ohrenbläser“, „Fernhörer“, „Tonleiter“, „Welttrompete“, „Mordschwäger“, oder (da der Herr Generalpostmeister das Wort General auch beibehalten hat) „Generalschwäger“, auch „Generalschwägermeister“, „Allerweltsschwäger“. Ferner schreibt man der „Germania“ aus Einnich: Es bemüht sich der Herr General-Postmeister um einen deutschen Ausdruck für das Wort „Telephon“: ich glaube demselben hierfür ein deutsches Wort angeben zu können. Es geht dem Telephon wie einer Frauensperson. Das Telephon kann nichts, was im Bereich seines Mundes liegt, verschweigen, wird im Gegentheil Alles, auch das tiefste Geheimniß auf's Schlimmste ansplandern und zeigt darin die tiefste Seelengemeinschaft mit dem Weibe. Außer den Mittheilungen des „Telephon“ giebt's nirgendswo eine schnellere Beförderung durch die Sprache, wie durch Frauenmund und nenne ich das Telephon einfach: „Mauderthatig“.

— Bei Anwendung des Telephons im Privatgebrauch ist man vielfach darüber in Verlegenheit gewesen, wie man von der einen Station der anderen andeuten könne, daß man etwas mitzuthellen habe. Bei größeren Anlagen und namentlich im öffentlichen

Betriebe wendet man zu diesem Zwecke eine durch eine Batterie in Thätigkeit gesetzte Wiedereiselle an, für den Privatgebrauch ist dies einestheils zu kostspielig, andertheils auch viel zu sehr mit Umständen verknüpft, und empfiehlt es sich hier, die Telephone an beiden Stationen während des Nachtgebrauchs auf gewöhnliche Resonanzboden zu setzen. Beabsichtigt man nun auf der einen Station mit der andern in Verbindung zu treten, so schlägt man einfach mit irgend einem harten Gegenstand auf den Resonanzboden der Station, der der Schlag pflanzt sich durch das Telephon fort, und auf der anderen Station wird man durch den Resonanzboden einen deutlichen Karm vernehmen, der die Aufmerksamkeit auf das Telephon lenkt.

## Illustrierte Jagdzeitung.

Organ für Jagd, Fischerei und Naturkunde. Herausgegeben vom k. Oberförster H. Nischke.

### Fünfter Jahrgang.

Nr. 5 enthält: Jagdfreizeitigkeiten von Fr. Freiherr von Droste-Hülshoff. Jagdbilder aus der Ständischen Inselwelt von H. von Clauswitz (mit Illustration). Der Wiener Wildpretmarkt. Die Hofjagd zu Vörlingen. Zum Fischereigesetz. Von der Gamsjagd. Eingestelltes Jagden auf Rothwild (mit Illustrationen) u. s. w. — Verlag von Schmidt u. Günther in Leipzig. Alle Buchhandlungen und Postanstalten nehmen Abonnements an. 3 M. halbjährlich.



beiden Seiten symmetrisch geräumige Durchgangshallen an, die wiederum von Räumlichkeiten für die Beamten begrenzt werden. Man hat sich jedenfalls deshalb für ein einstöckiges Bauwerk entschieden, um einen möglichst langgestreckten Perron zu schaffen. Durch die geistlich angebrachten, geschmackvollen Verzierungen im Renaissancestyl dürfte übrigens auch der Aesthetik vollkommen Rechnung getragen sein und der Eindruck des Gedrückten vermieden werden. Wie wir hören, ist der Herbst nächsten Jahres für die Fertigstellung in Aussicht genommen.

Auch im kommenden Winter werden fünf Vorträge religiösen und kirchlichen Inhalts im Casino gehalten werden, und ist der Subscriptionsbogen bereits in Circulation gelegt. Die Vorträge, vorberathlich etwa nöthig werdender Aenderungen, werden sein: 1. Pastor Klapp in Dsnabück: Das Evangelium Jesu. 2. Pastor Schenkel in Bremen: Der Materialismus im täglichen Leben. 3. Pastor Dr. Schramm in Bremen: Die Predigt im Spiegel der Zeit. 4. Pastor Kohje in Brake: Die Bedeutung der Bibel für die Erneuerung des religiösen Lebens. 5. Pastor Gramberg in Esfletsh: Thema noch nicht bestimmt.

Schon wiederholt ist darauf hingewiesen worden, daß der Mangel an Lehrern in unserm Lande immer größer wird. In sehr vielen Geschäften herrscht noch immer Stockung und tausende von tüchtigen Kräften finden vergeblich eine passende Stellung. Das Gegentheil findet man im Lehrerstande, wo bedeutend mehr Nachfrage als Angebot sich zeigt. Die „Reichsposst“ hat nun herausgefunden, daß der Grund des Lehrermangels „in dem zunehmenden Mangel an idealem Sinne“ zu suchen sei. Sie meint, um der hohen Aufgabe willen, in Kinderseelen Begeisterung für Volksgemeinschaft und das Reich Gottes pflanzen zu können, dürfe man schon einige persönliche Mühe und materielle Entbehrung in den Kauf nehmen. Der letzte Passus zeigt also, daß dem Einfachen der eigentliche Grund des Lehrermangels nicht unbekannt ist, der von anderer Seite noch deutlicher dargestellt wird durch die Worte: „Der Mangel an Lehrern ist bedingt durch den Mangel der Lehrer.“ Wie die „J. N.“ nun hören, sollen die Hauptmacher der „Reichsposst“ sich ernstlich um die ersten besten Lehrstellen bewerben wollen, um zu zeigen, daß ihnen der ideale Sinn nicht fehlt. In unserem Herzogthume stehen denjenigen nicht weniger als etwa 30 Stellen zur Verfügung; in Preußen sogar wohl mehrere tausend. Im letztgenannten Staate sind 1,304,000 M. am Volksschulwesen erspart geblieben, weil es aus Mangel an Kräften nicht möglich war, die ausgeworfenen Summen zu verwenden.

Auf den höher gelegenen Weiden in der Nähe der Stadt graft stellenweise noch Rindvieh; diese Weidenflächen zeigen noch das munterste Grün; als Zeichen der milden Witterung darf es auch wohl gelten, daß in einem Garten zahlreiche Erbsen, die bei der Ernte ausgefallen waren, wieder aufgegangen sind und jetzt voller Blüthe sitzen.

\*\*\* Brake, 6. Dezember. Der von uns in letzter Nummer mitgetheilte Unfall, welcher den Arbeiter Diebr. Brining betroffen hat, ist insofern zu berichtigen, als die eingetretene Geschwulst den herbigerufenen Arzt, Herrn Dr. med. Kempfhus, nicht gehindert hat, sofort einen Weinbrud festzustellen,

aus welchem Grunde das Bein auch gleich mit an Ort und Stelle mit Schienen versehen worden ist.

— Zum Stande des Beamten der Stadtgemeinde Brake ist Joh. Albert Gröninger ernannt und wird der Dienstantritt desselben am 1. Januar k. J. erfolgen.

— Ein hiesiger Einwohner, Herr S., dessen Frau zur Zeit bei der Theatergesellschaft des Herrn Auerbach in Emden gastirte, erhielt von Legterem am Montag per Telegraph die traurige Nachricht, daß seine Frau ganz unerwartet plötzlich gestorben sei, weshalb S. am Dienstag Morgen sofort dorthin abreiste, um die letzten traurigen Angelegenheiten zu ordnen. In Emden angelangt, traf er seine Frau jedoch zu seiner frohesten Ueberraschung nicht todt, sondern nur im Starrrampfe liegend an, und wie ein von ihm jetzt hier empfangenes Telegramm besagt, sieht die Todtgesagte nunmehr ihrer völligen Genesung entgegen. Das erste Telegramm hat sich demnach als zu voreilig ausgegeben erwiesen.

(Rechnenaufgabe.) Wir entnehmen dem Bericht über Polizeigerichts-Verhandlungen einer benachbarten Stadt, daß ein Händler in fünf Mark Strafe verurtheilt ist, weil er seine Frau jedoch zu seiner frohesten Ueberraschung nicht todt, sondern nur im Starrrampfe liegend an, und wie ein von ihm jetzt hier empfangenes Telegramm besagt, sieht die Todtgesagte nunmehr ihrer völligen Genesung entgegen. Das erste Telegramm hat sich demnach als zu voreilig ausgegeben erwiesen.

— (Rechnenaufgabe.) Wir entnehmen dem Bericht über Polizeigerichts-Verhandlungen einer benachbarten Stadt, daß ein Händler in fünf Mark Strafe verurtheilt ist, weil er seine Frau jedoch zu seiner frohesten Ueberraschung nicht todt, sondern nur im Starrrampfe liegend an, und wie ein von ihm jetzt hier empfangenes Telegramm besagt, sieht die Todtgesagte nunmehr ihrer völligen Genesung entgegen. Das erste Telegramm hat sich demnach als zu voreilig ausgegeben erwiesen.

\*\*\* Waddens. Wiedermum grassirt in unserer Ortschaft der Scharlach. In drei weit von einander liegenden Häusern ist die Krankheit gleichzeitig ausgebrochen und ist bis jetzt eine Ansteckung nicht festgestellt.

\*\*\* Barel. Vor einigen Tagen, berichtet die „V. Bl.“, kaufte sich hier ein Mann aus Spohle ein Pfund Arsenik zum Viehwaschen, nahm das wohlverpackte Paquet, in welchem das Gift sich befand, mit nach dem Hause eines hies. Bürgers, wo er ein Fuder Torf abzuliefern hatte, und legte es dort, für die Zeit, wo er mit dem Abladen des Torfes beschäftigt war, einzuwickeln ab, ohne dem Hauseigentümer davon Kenntniß zu geben. Demnach fuhr er mit leerem Wagen ab, kehrte aber nach geraumer Zeit zurück, um das Paquet mit dem Gift abzuholen, welches er mitzunehmen vergessen hatte. Indessen, so viel man auch suchte: das Paquet war nirgends zu finden. So viel wir wissen, ist es bis zur Stunde nicht wiedergefunden. Wer Auskunft geben kann, soll nicht säumen, der Polizei unverzüglich Mittheilung zu machen. Man denke nur, welcher Unheil würde angerichtet werden können, wenn diese Quantität Gift in die un rechten Hände käme.

\*\*\* Seedingen. Wie auch in dieser Zeitung s. 3. erwähnt wurde, trat in der ersten Zeit des Herbstes in der Schulacht Vardenfleth, Gemeinde Warfeth, der Scharlach bösartig auf, daß allein in dieser kleinen Schulacht in kurzer Zeit elf Kinder am Scharlach starben. Aber als nun die heimtückische Krankheit in Vardenfleth endlich erlosch, drang sie alsbald in die Schulacht Warfeth ein, und auch hier tritt wiederum der Scharlach so allgemein und bösartig auf, daß viele Kinder daran niedersiegen und auch schon mehrere (und einige noch sehr kur-

zem Kranksein) gestorben sind. Die Schule zu Warfeth ist auf Anordnung des Herrn Dr. Kumpff in Verne, vielleicht auf 14 Tage, geschlossen worden, nachdem auch im Schulhause der Scharlach ausgebrochen. \*\* Geestmünde. Der Fischer Barkhorn fing am Donnerstag im Weddewarviefel einen Aal, dessen Gewicht die „Prov. Zig.“ auf 45 Pf. angiebt. Der Aal ist 6 Fuß 3 Zoll lang und hat einen Umfang von 22 1/2 Zoll.

## Schiffs-Nachrichten.

† Bordeaux, 3. Dec. Das französische Schiff „Glance“, von Mauritius, kollidirte in letzter Nacht mit der deutschen Brig „Vertba“, von Arhangel und richtete einigen Schaden an.

**Angekommene und abgegangene Schiffe.**  
**Angekommen:**

Nov. 20. Von Roon, Neengen, v. Hamburg in Portland (n. Cabenda).

Decb. 1. V. H. Steenten, Vashagen, v. Petersburg in Dunde.

3. Stephanie, Poppen, v. Corinto in Falmouth.

**Abgegangen:**

Nov. 28. Anne (? Anna), Vahle, v. Buntisland n. Bremen,

30. Schunerbrigg Doris, aus Esflets, Hirtshals passirt n. westwärts.

30. Emanuel, v. Cardiff clar. n. Santos.

30. Gefine, v. West-Bemys n. Bremen.

Decb. 1. Warderer, v. Queenstown n. Falmouth.

1. Catharina, de Harde, v. Hamburg n. Brake.

2. Henriette, Brahm, v. Graungemout n. Brake.

2. Brigg Hero, aus Brake, Doer pass. n. westw.

2. Mathilde, v. Gravesend n. Wobite.

2. Gerhard Erdwin, Dorfmann, Beachy Head pass. n. westwärts.

2. Bark Q. B. K. N. (Witthelmine, aus Esflets), Dungenes passirt n. westwärts.

## Anzeigen.

Die Eintragungen in das Handels- und Niederregister des unterzeichneten Gerichts werden für das Jahr 1878 veröffentlicht werden durch  
1. das Central-Handelsregister des deutschen Reichs- und Königl. Preussischen Staatsanzeiger,  
2. die Odenburgischen Anzeigen,  
3. die hier erscheinenden „Weckerboten“ und „Braker Zeitung“.  
Brake, den 1. December 1877.  
Großherzogliches Amtsgericht.  
Wittich. Wittens.

## Butterpulver

verkürzt die Zeit des Butterns, macht die Butter fester und schmackhafter und verhindert das Ranzigwerden derselben. Ein Paquet, ausreichend für 500 Liter Milch, 50 Pf.

**Käse- u. Buttertinctur** per Fl. 50 Pf.

E. Tobias & Co.

## Humoristisches.

Förster Ns Wagen wollte nicht mehr so recht; der hintere Theil des Gestells war lose und rappelte so unenträglich, daß Mutter behauptete, sie verlore alle Andacht, wenn sie unter solchem Spektakel über das Dorfpflaster zur Kirche fahren müßte. Der Förster sah das ein, Meister Hammerschlag wurde mit Anfertigung einer neuen Hinterwand betraut, jedoch mit der Bedingung, die alte für den gewöhnlichen Gebrauch noch nach Möglichkeit in Stand zu setzen. Alles wurde bestens und zur Zufriedenheit ausgeführt und lautete die darüber eingeforderte Rechnung wörtlich: Herrn Förster N. ein neues Hinterteil gemacht und das alte veräußert und vernietet, kostet 4 Th. 25 Sg.

## Ueber Spielwerke.

Im Inzeratenthelle unseres Blattes finden unsere verehrten Leser und schönen Leserinnen wiederum, wie alljährlich, die Empfehlungen der weltberühmten Spielwerke von Herrn **J. S. Heller in Bern**. Derselbe liefert diese so allgemein beliebten Werke in einer geradezu staunenerregenden Vollkommenheit; wir können daher Jedermann nicht warm genug empfehlen, sich ein Spielwerk anzuschaffen, und bietet die bevorstehende Weihnachtszeit die schönste Gelegenheit hierzu; kein Gegenstand, noch so kostbar, erregt ein solches Werk.

Was kann wohl der Gatte der Gattin, der Bräutigam der Braut, oder der Freund dem Freunde

Schöneres und Willkommeneres schenken? Denjenigen in vorgerückten Jahren vergewenigert es glücklich verlebte Zeiten; es tröstet den unglücklich Liebenden; es klagt, lacht und lustet mit ihm; dem Lebenden, dem Kranken gewährt es die angenehmste Zerstreuung; dem Einsamen ist es ein treuer Gesellschafter; es erhöht die Gemüthsheit der langen Winterabende im häuslichen Kreise u. s. w.

Hervorheben möchten wir noch ganz besonders die nur zu lobende Idee vieler der Herrn Wirthe, die sich ein solches Werk zur Unterhaltung ihrer Gäste angeschafft. Die gemachte Ausgabe hat dieselben, wie uns von mehreren Seiten bestätigt wird, nicht gereut; es erweist sich somit auch deren praktischer Nutzen auf's Evidenteste und möchten wir allen Herren Wirthen raten, sich ohne Säumen ein Spielwerk anzuschaffen, da die Gäfte stets dahin wiederkehren, wo ihnen eine solche Unterhaltung geboten.

Wir bemerken noch, daß die Wahl der einzelnen Stücke eine sehr durchdachte ist; die neuesten, sowie die beliebtesten älteren Opern, Operetten, Tänze und Lieder heiteren und erusten Geistes finden sich in den Heller'schen Werken auf das Schönste vereinigt. Kurz, wir können keinen aufrichtigeren und wohlmeinenderen Wunsch an die geeigneten Leser und Leserinnen unseres Blattes aussprechen, als den, sich recht bald in den Besitz eines Heller'schen Spielwerkes zu setzen; reichhaltige illustrierte Preis-Courante werden Jedermann franco zugeandt.

Wie wir vernehmen, werden von Händlern gewöhnlich andere Werke für Heller'sche ange-

priesen; jedes seiner Werke und Dosen trägt seinen Namen; alle anderen sind fremde, auch diejenigen mit geschriebenen Namen.

Wir raten Jedermann, sich direkt an das Haus zu wenden.

—\* Herr Dr. med. Silomon I. in Norden schreibt unter dem 17. Juli in Bezug auf das Piano aus der Fabrik des Th. Weidensklaufer in Berlin (siehe heutiges Inzerat):

Geehrter Herr Weidensklaufer!  
Seit dem 10. Februar bin ich im Besitz des von Ihnen mir eingesandten P. No. 4 und würde es unrecht von mir sein, wenn ich länger mit der damals in Aussicht gestellten, schon längst von mir geplanten Versicherung zurückbliebe, daß dasselbe nach allen Seiten hin mich vollständig befriedigt.

So wenig ich Anfangs mich mit demselben befremden konnte, ich war 26 Jahr an einem Irmler (Flügelfabrikant, Leipzig) gewöhnt, jetzt sind es wahre Weltbestanden, wenn ich Beethoven, Mozart, Weber spiele; der Bass so wachsig, der Distant wie Glock auf Bergeshöh, alle Töne so rein und klar, die Klangart bezaubernd, so wunderbar verschieden von allen anderen Instrumenten, die unsere gute Stadt Norden aufzuweisen hat. Ich sage Ihnen meinen besten Dank! Ich kann Ihr Fabrikat aus voller Ueberzeugung empfehlen und gestatte Ihnen gern, etwaige Reflectanten auf mich zu verweisen. Mit vollständiger Hochachtung Dr. med. Silomon I.



## Bekanntmachung.

Nach der Bestimmung des Art. 13 § 1 der rev. Gemeinde-Ordnung scheiden die am 1. Januar 1876 nur noch auf 2 Jahre im Stadtrath gebliebenen Mitglieder, als: 1. Proprietär A. F. Adicks, 2. Lehrer Vredendiel, 3. Wirth D. Claassen, 4. Meister S. Neumann, sowie die beiden auf 2 Jahre gewählten Stadtraths-Mitglieder: Schiffsbaumeister D. Rogge und Kaufmann Ernst Tobias mit Ende dieses Jahres aus dem Stadtrathe.

Es bleiben noch auf 2 Jahre im Stadtrathe: 1. Küper F. G. Albers, 2. Proprietär F. Emden, 3. Kaufmann C. Meyer, 4. Bäcker Joh. Böning, 5. Kaufmann F. Kleinemann, 6. Rechnungsführer Meiners.

Da nach Art. 11 der rev. Gemeinde-Ordnung in Gemeinden von 4 bis 6000 Einwohnern die Gemeinde-Vertretung aus 15 Mitgliedern zu bestehen hat, — die Seelenzahl der Gemeinde Brate aber nach der letzten amtlichen Volkszählung auf 4360 angewachsen war, so sind, außer den 6, für die Ausschreibenden, zu wählenden Mitgliedern, noch 3 Stadtrathsmitglieder, im Ganzen also 9 Personen zu wählen, von welchen mindestens 5 den im Sinne des Art. 11 § 1 der rev. Gemeinde-Ordnung qualifizierten Grundbesitzern angehören müssen.

Nur die in den Listen der wählbaren und wahlberechtigten Gemeindebürger aufgeführten Personen sind zur Theilnahme an der Wahl befähigt. — Eine Stellvertretung bei der Wahl unzulässig.

Die Wahl findet am 11. Decbr. d. J. im v. Hütschler'schen Gasthause hieselbst statt und beginnt Nachmittags 2 Uhr. Das Ziehen der Stimmzettel beginnt um 4 1/2 Uhr Nachmittags.

Stimmberechtigt und wählbar ist jeder der in der Gemeinde wohnende, selbstständige, männliche Gemeindebürger, welcher im Vollbesitz der bürgerlichen Ehrenrechte ist, das 24. Lebensjahr vollendet, und seit 3 Jahren zu dem Gemeindefasten beigetragen hat.

Das Wahlprotocoll wird mit der Stimmliste während 8 Tage nach dem Wahltermin im Geschäftszimmer des Cämmereers Klostermann zur Einsicht der Stimmberechtigten offen liegen.

Brate, 1877 Nov. 24.

Der Stadtamtsrath.  
Müller.

## Frische pommerse Gänse

liefern bei rechtzeitiger Bestellung jeden Donnerstag und Sonntag, per 1/2 S.

W. Klostermann & Co.

### Damit jeder Kranke,

bevor er eine Kur unternimmt, oder die Hoffnung auf Genesung schweben läßt, sich ohne Kosten von den durch Dr. Rieg's Heilmethode erzielten überraschenden Erholungen überzeugen kann, sendet Rieg's Verlags-Anstalt in Leipzig auf Franco-Berlangen gern Jedem einen "Kleinen Auszug" (100. Aufl.) gratis und franco. — Versäume Niemand, sich diesen mit vielen Krankenberichten versehenen "Auszug" kommen zu lassen. — Von dem vollständigen Originalwerke: Dr. Rieg's Naturheilmethode erhalte die 100. Aufl., Inb.-Ausgabe, Preis 1 M., zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Haupt-Gewinn ev. 375,000 Mk. Glücks-Anzeige.

Die Gewinne garantirt der Staat. Erste Ziehung 12. u. 13. Dec.

Einladung zur Betheiligung an die Gewinn-Chancen der vom Staate Hamburg garantirten grossen Geld-Lotterie, in welcher über 8 Millionen Mark sicher gewonnen werden müssen.

Die Gewinne dieser vortheilhaften Geld-Lotterie, welche plangemäß nur 85,500 Koopie enthält, sind folgende: nämlich 1 Gewinn ev. 375,000 Mark, speciell Mark 250,000, 125,000, 80,000, 60,000, 50,000, 40,000, 36,000, 6 mal 30,000 und 25,000, 10 mal 20,000 und 15,000, 24 mal 12,000 und 10,000, 31 mal 8,000, 6,000 und 5,000, 56 mal 4,000, 3,000 und 2,500, 206 mal 2,400, 2,000 und 1,500, 412 mal 1,200 und 1,000, 1,364 mal 500, 300 und 250, 28246 mal 200, 175, 150, 138, 124 und 120, 15839 mal 94, 67, 55, 50, 40 und 20 Mark und kommen solche in wenigen Monaten in 7 Abtheilungen zur sicheren Entscheidung.

Die erste Gewinnziehung ist amtlich auf den

12. u. 13. December d. J.

festgesetzt, und kostet hierzu das ganze Originalloos nur 6 Reichsmk. das halbe Originalloos nur 3 Reichsmk. das viertel Originalloos nur 1 1/2 Reichsmk. und werden diese vom Staate garantirten Original-Loose (keine verbotenen Promessen) gegen frankirte Einfindung des Betrages oder gegen Postnachschuß selbst nach den entferntesten Gegenden von mir versandt.

Jeder der Betheiligten erhält von mir neben seinem Original-Loose auch den mit dem Staatswappen versehenen Original-Plan gratis und nach stattgehabter Ziehung sofort die amtliche Ziehungsliste unangefordert zugehant.

Die Auszahlung und Versendung der Gewinnelder

erfolgt von mir direct an die Interessenten prompt und unter strengster Verschwiegenheit. Jede Bestellung kann man einfach auf eine Postzahlungskarte machen.

Man wende sich daher mit den Aufträgen vertrauensvoll an

Samuel Heckscher senr.,  
Banquier und Wechsel-Comptoir in  
Hamburg.

## Trauben-Brustsyrup mit Fenchelhonig.

bestes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Hals- und Brustschmerzen. In Flaschen à M. 1.— und M. 1.50.

E. Tobias u. Co.

Seemannswohl.  
Von heute an wird die bestrenommirte  
Operetten-Gesellschaft  
Keller  
in unserem Locale jeden Abend concertiren.  
Doppmann & Westje.

Feinster Leberthran,  
fast geruch- und geschmacklos in Flaschen mit  
Metall-Verschluss à 60 S., M. 1.— und M. 1.70.  
Eisenhaltig per Fl. M. 1.—.  
E. Tobias u. Co.

Gicht und Rheumatismus,  
deren Lähmungen und andere innerliche und äusserliche Leiden für unheilbar gehaltene Krankheiten.



Leiden von jener Art, denen schon längst nicht mehr in den Sinn gekommen ist, nach dieses oder jenes für ihr Leiden zu gebrauchen und die Kostbarsten Gesundheitsmittel zu erlangen ist dennoch eine Heilung geblieben, sich von ihrem jahrelangen Elend befreien zu können, mögen die Leiden innerliche oder äusserliche, mögen nur einseitig oder alle Körpertheile afficirt sein.

Im Institute der Moessinger'schen Mittel hat es mögliches Mittel geworden, bis es ihm gelungen ist, durch seine neue Heilmethode: Abkapselung (Verkörperung) im vorläufigen Zustande wieder zu erwachen und zum Fortleben zu bringen, wodurch allein das Gelenk, resp. die Hand wieder in die frühere Lage gebracht kann und die Circulation des Blutes wiederhergestellt wird, ferner jene leidenden Theile, welche vorher gekrümmt waren oder in Folge der Schmerzen nicht bewegt werden konnten, sowie die leidenden Theile, welche bereits gefühllos geworden waren, wieder zu bebelen und zu kräftigen. Die härteste und langjährigste Kopfgicht wird gelindert in einer Minute gelöst binnen 3 Tagen.

Man vorwache diese Mittel nicht mit jenen Zufallsgemischen betrügerischer Kapselhersteller, die schon Menschen die Augen geöffnet. Der beste Beweis, dass es ein Mittel im hoffnungsvollsten Zustande noch heilen, ist, dass Jeder den Erfolg schon den zweiten Tag verspürt und zwar einseitig, ob es eine schwächere oder stärkere Natur ist. Die Mittel können, vom 1. bis zum 3. Male gebraucht werden, ferner wird derjenige, welcher seinem Berufe nach nachgehen kann, durch diese Kur nicht gestört, mögen nun die Leiden durch Erkältung, Falten, feuchte Wohnung, verdorbenen Magen, durch Ueberanstrengung d. r. Armen u. s. w. entstanden sein, ich brauche nicht zu wissen, ob die gewöhnlichen Karren wie Schwitzen, Leberthran, Petroleum, Baden, Warmhalten oder sonstigen Quacksalben schon angewandt sind, nur bitte ich kurz das Leiden und sein Stadium zu beschreiben. Bitte um genaue Wohnungsangabe.

L. G. Moessinger in Frankfurt a. M.

Vor Anwendung meiner Mittel, welche nur unbedeutende pecuniäre Opfer auferlegt, kann eine grosse Reihe von Krankheiten geheiligt, die mir allein in den letzten Wochen zugekommen, sind über deren Authentizität sich bei den Betreffenden zu informieren ich Jedermann freistelle, eingeschrieben werden.

## Pianino's.

Um meine allseits anerkannten Fabrikate auch am hiesigen Orte einzuführen, will ich innerhalb 4 Wochen den nächsten Käufern erhöhten Rabatt abgeben. Kostenfreie Probeleistung, leichte Zahlungsweise. Bei Barzahlung bei Vortheile. Coulaute Verkehr. Zeugnisse, Preis-Courant sofort gratis.  
Th. Weidenslaufer, Berlin, Gr. Friedrichstraße.

## H. von Gimbom's

Tannin-, Alizarin-, Gallus-, Kaiser-, Salol- und andere Tinten zeichnen sich durch lebhafteste Farbe, grosse Flüssigkeit und schnelles Trocknen aus und liefern noch nach längerer Zeit scharfe, nie bleichende Copien.

Lager in den div. Sorten bei

H. Haberle Wwe.

## Carneval!

Costumes aller Art, billige Preise, (nicht verleihen). Alle Artikel für Faschnacht, königlich-gemalte Bilder, Lebensgröße, für Saal-Decorationen, 4 1/2 M. Preislisten versendet.  
Bonner Fahnenfabrik, Bonn a. R.

## Conto-Corrente

mit den beliebten Buntdrucklinien sind stets vorrätzig in der  
Buchdruckerei von W. Aufferth.

Hülfe, Rettung, Heilung  
für Alle, welche an Fallsucht, Gleichsicht, Gekochsicht, Blutspen, Brust- u. Magen-Krampf, Kolik, Bettnässen, Husten, Schwerehörigkeit, Flechten leiden, bei  
J. Eickhoff, Kleiboltenstraße N. 6  
in Münster in Westfalen.  
Behandlung brieflich. Unzählige geheilt.

# Eine große Parthie Cigarren.

Manila-Cigarren (mit Felix und Havana) in Contados-Facon	100 Stück	M. 8. —
Cabinet (Java mit Brasil und Havana)	" "	" 7. —
El Centro (feine reine Cuba-Cigarre)	" "	" 6. —
Elata (feine Brasil-Cigarre)	" "	" 5. 50
La Viola (Ambalema mit feinem Cuba)	" "	" 4. 50
Tip Top (Domingo mit Cuba)	" "	" 4. 25
La Abundantia (Java mit guter Einlage)	" "	" 4. —
La Siesta (Java mit Brasil)	" "	" 4. —
Cervantes (Domingo mit Brasil)	" "	" 3. 60
La Progreso	" "	" 3. —
Ferner empfehlen grosse Parthie gut abgelagerter Cigarren	" "	" 2. 50

Diese Cigarren werden wegen ihres enorm billigen Preises nur gegen Cassa abgeben. — Bei Abnahme von 1 Mille 5 % Rabatt. Bei Abnahme von 2/10 Kisten franco.

Brake.

W. Klostermann & Co.



# Neu patentirte amerikanische Nacht-Lampe

(Evening Star — Night Lamp)  
 Petroleumverbrauch per Nacht  $1\frac{1}{2}$  Pfg.,  
 ohne Geruch,  
 per Stück 75 Pfg.

empfehl

G. Büsing.

Die Firma besteht seit 1846.  
 In meinem jetzt eröffneten  
**Weihnachts-Ausverkauf**  
 empfehle im Preise bedeutend herabgesetzte

Zwirn-Gardinen, elegante reiche Muster, 2 Ellen breit, à Fenster 4, 5, 6 Mark. // Gestickte Mull-Gardinen mit breiter Lillborte, à Fenster 7, 10, 12 Mark.

**M. S. Bernau in Berlin, Marktgrafenstr. 43,**  
 am Gensd'armen-Markt.

Proben nach Außerhalb portofrei.

Für die Stadtrathswahl werden folgende Herren als Candidaten empfohlen:

1. Proprietär A. F. Abdicks,
2. Lehrer Bredendick,
3. Consul Claussen,
4. Stelmeyer Dender,
5. Proprietär J. Meyer,
6. Messer S. Neumann,
7. Assistent Köben,
8. Schiffsbaumeister Rogge,
9. Kaufm. E. Tobias.

Mehrere Wähler.

Brake.

Neu!  
 Patentirte amerik.  
 Nachtlampen,  
 geruchlos und sparsam brennend,  
 empfiehlt billigt

G. Schildt.

Plaumtörtchen,  
 frische Honigkuchen,  
 Christbaumschmuck,  
 Vanille- und Gewürz-Chocolade  
 empfiehlt

S. J. Theessen.

Lissaboner Apfelsinen,  
 per Duzend M. 1.—,  
 empfiehlt

W. Klostermann & Co.

Prof. Dr. Schäfer's  
 Universalthee gegen  
**Gicht, Hämorrhoiden**  
 und  
**Magenkrämpfe**  
 verordnet  
**Dr. med. Müller,**  
 Frankfurt a. M.  
 Friedenstr. 5.  
 Kurprospect 10 Pfg.

Brake im Zollverein. Das Neueste in Damen-Paletots, Kleiderstoffen, Buckskin, Paletotstoffen, Glanellen, Wiener Feinen, Cattunen, Umfchlage- und Taillenchürzen, Unterziehzeugen, Mantelstücken, Gobelins- und Tuchschuhen, Wollfäden, Unterröcken, Filz- u. Stepp-Röcken, sowie Nips-Moires- und Alpaca-Schürzen empfehle in großer Auswahl zu den jetzigen billigen Preisen.

!! Sämmtliche Waaren sind zollfrei !!

H. Weser.

Brake.

Mein diesjähriger Ausverkauf zurückgesetzter Manufactur-Waaren

begann am 1. December.

Es finden sich darin noch passende Gegenstände für Weihnachten preiswürdig vor.

J. Kr. Petermann.

Gesucht: Auf Mai k. J. eine kleine Wohnung für ein kinderloses, ruhiges Ehepaar. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition d. Bl.

Ein Partie

Kleiderstoffe,

sehr billig, sowie verschiedene

Neste

verkauft unter Preis.

C. Mennecke.

Fische! Fische!

Mit Fischlieferanten wünsche ich behufs wöchentlicher Abnahme von Fischen in Verbindung zu treten. Reflectanten belieben ihre Adresse unter Chiffre T. O. L., Berlin, Post-Amt 6, einzusenden.

Trinkwassers, sowie Trunkenheit heilt mit Garantie, auch ohne Vorwissen, **Tha. Konezky,** Drogerie- und Kräuter-Handlung in Berlin N., Bernauerstraße Nr. 99. Tausende danken meiner Erfindung den sichern Erfolg, wie glaubhafte Atteste beweisen.

Londoner Glückspaquete,

per Stück 10 S,

empfehlen

W. Klostermann & Co.

Der Kriegerverein wird freundlichst ersucht, bei der nächsten Ausfuhrung „Das Sonntagsbräuschen“ wieder zu geben.

Herrn J. B. Popp, Spezialist für Magen- und Darmkatarrh in Heide (Holstein).

Ich halte es für meine Pflicht, Ihnen meinen besten Dank für ihre gütliche Hilfe zu sagen, indem ich durch ihre ausgezeichneten Pulver von meinem quälenden Leiden:

**Magenkatarrh,**

wieder befreit bin; ich muß es als ein ganz vorzügliches Mittel anerkennen und wünsche nur noch, daß noch viele derartige Kranke durch Ihre Pulver geheilt werden mögen.

Hollingstedt pr. Henstedt (Holstein), 20. Nov. 1876.

Marie Möller, Polizeidiener's Gattin.

Wegen gänzlicher Räumung meiner

**Korb-Möbeln,**

verkaufe sehr gute Lehnstühle von 1 Thlr. 15 Sgr., Blumenständer von 25 Sgr. an. Ferner von allen möglichen Sorten **Korbwaaren** halte zu mäßigen Preisen bestens empfohlen.

Vor Brake im Zollverein.

H. Schütte, Korbmacher.

Brake im Zollverein. Eine Parthie **Hausmacher-Weiderwand, genannt Wollaken,**

in 100 Centimeter Breite zu  $1\frac{1}{2}$  M. per Meter, in hübschen gestreiften Mustern, sowie

$\frac{1}{4}$  breite Weiderwand zu 50 S per Meter empfehle als sehr preiswerth.

H. Weser.

Codes-Anzeige.

Unserer kleinen Ida, die am 28. Octbr. starb, folgte heute unser kleiner Georg im Alter von 2 Jahren und 8 Monaten.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 8. Dec. Nachmittags 3 Uhr statt.

Brake, Dec. 4. 1877.

H. J. Hinrichs und Frau Georgine, geb. Wollters.

Passagierfahrt auf der Unterweser;

Von Bremen nach Bremerhaven 10 Uhr Vormittags; von Brake 1 Uhr Nachmittags.

Von Bremerhaven nach Bremen 9 Uhr Vormittags; von Brake 11 Uhr Vormittags.

Eisenbahn-Fahrplan. Richtung Nordenhamm-Hude.

Stationen.		Wegs.		Abds.
		B. 3.	S. 3.	
Nordenhamm	Abfahrt	6:25	11:50	7—
Großenfel	"	6:25	11:55	7 5
Kleinensfel	"	6:30	12 5	7 10
Reddenkirchen	"	6:40	12:15	7 17
Golzwarden	"	6:45	12:25	7 21
Brake	Ankunft	6:54	12:35	7 35
	Abfahrt	6:59	12:55	7 38
Sammelwarden	"	7 5	1—	7 44
	"	7:15	1:15	7:50
Berne	"	7:30	1:30	8—
Neuentoop	"	7:30	1:40	8 5
Hude	Ankunft	7:38	1:50	8 15

Richtung Hude-Nordenhamm.

Stationen.		Wegs.		Abds.
		B. 3.	S. 3.	
Hude	Abfahrt	9 15	3—	9 3
Neuentoop	"	9:20	3 5	9 8
Berne	"	9:25	3 10	9 15
Großenfel	"	9:35	3 20	9 25
Sammelwarden	"	9 40	3 30	9 30
Brake	Ankunft	9:54	3 39	9 42
	Abfahrt	10 6	3 49	9 47
Golzwarden	"	10 10	3 55	9 51
Reddenkirchen	"	10 20	4—	10—
Kleinensfel	"	10 30	4 10	10 8
Großenfel	"	10 40	4 15	10 13
Nordenhamm	Ankunft	10 50	4 21	10 18